

Ostern 2016

Grad.
2.

Haec di- es, * quam fe- cit
Dó- mi- nus : exsulté- mus,
et lae- té- mur in e- a.
Cantor
∇. Confi- té- ni Dó- mi- no,
quó- ni- am bo- nus :
quó- ni- am in saé- cu- lum
Choir:
mi-se- ri-cór- di- a * e- jus.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht; lasset uns frohlocken und uns freuen an ihm.

V. Preiset den Herrn, denn Er ist gut, denn in Ewigkeit währet Seine Barmherzigkeit.

(Graduale am Ostersonntag)

... V. Nun spreche Israel: Er ist gut, in Ewigkeit währet Seine Barmherzigkeit.

(am Ostermontag)

... V. Es mögen sprechen, die erlöst sind vom Herrn, die Er erlöst aus des Feindes Hand, die Er gesammelt aus den Ländern.

(Ps.106, 2 am Osterdienstag)

... V. Die Rechte des Herrn hat Macht geübt; die Rechte des Herrn hat mich erhöht.

(am Mittwoch der Osteroktav)

... V. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden; vom Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbar in unseren Augen.

(am Donnerstag)

... V. Gebenedeit sei, Der da kommt im Namen des Herrn! Der Herr ist Gott und ist uns erschienen.

(am Freitag)

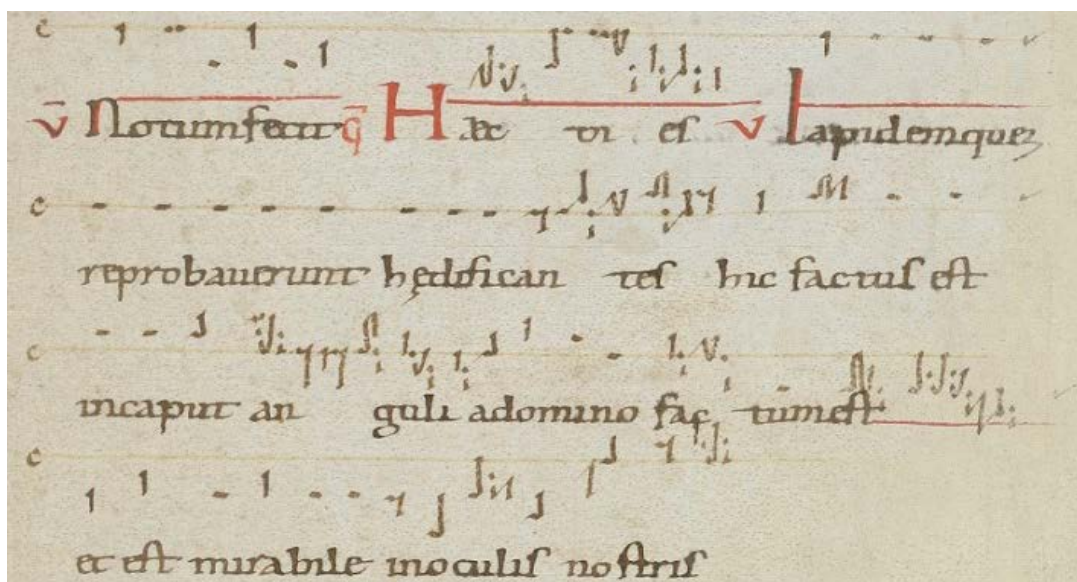


Dies resurrectionis ... totus est lætitiæ ; unde et cantatur: « Hæc dies quam fecit Dominus, etc. » . Et ideo in illa præ aliis non congruit tristitiæ signa ostendere.

»Der Tag der Auferstehung ... ist durchweg ein Freudentag; darum singt man an ihm: "Dies ist der Tag, den der Herr gemacht usw." Und darum ist es an ihm vor allen anderen nicht passend, Zeichen der Trauer sehen zu lassen.«

So ist es zu lesen im Kommentar des hl. Thomas von Aquino zum theologischen Lehrbuch des späteren Mittelalters, den Sentenzen des Petrus Lombardus (†1160) (lib. 4, d. 15, q. 3, a. 3, qc. 2, ad 1). Mit dem Ostertag endet deshalb das vierzig tägige Fasten, das nach allgemeinem Brauch der Kirche ja schon an allen Sonntagen unterbrochen worden ist, weil auch diese dem Gedächtnisse der Auferstehung des Herrn geweiht sind. Die Worte des hl. Thomas sind gleichsam das Echo einer kirchlichen Tradition, die bis in die frühesten Jahrhunderte des Christentums zurückgeht. Dabei ist es bemerkenswert, daß er zum Belege den Vers anführt, der durch die ganze Osterwoche in allen Messen und den Tagzeiten des kirchlichen Stundengebetes wiederhallt: Hæc dies quam fecit Dominus ...; es ist der Gesang der österlichen Freude par excellence.

Er ist dem 117. Psalm (hebr. 118.) entnommen, dessen erster Vers den zweiten Teil des Graduale des Osterhochamtes bildet wie auch des Vidi aquam; der zweite Vers folgt am Montag. Wenn diese beiden Gottes Barmherzigkeit dankend lobpreisen, so stellt uns das Graduale des Osterdienstes ihr Werk vor: die Erlösung aus der Hand des bösen Feindes und die Einfügung der Geretteten von überallher in die Kirche. Darum kann der Erlöste jubeln über seine Erhöhung (Mittwoch). Noch mehr trifft der letzte Vers aber auf den Erlöser selbst zu, Der aus göttlicher Macht vom Grabe erstanden und über die Himmel erhöht, zur Rechten des Vaters thronet. So führt uns das Graduale am Mittwoch ein in die Mitte des Osterereignisses, dessen Bedeutung in den Gradualien an den beiden folgenden Tagen noch weiter entfaltet wird.



Graduale von Santa Cecilia in Trastevere, *Cologne, Bibliotheca Bodmeriana, C 74., f. 85r*

Lapidem quem reprobaverunt ædificantes, hic factus est in caput anguli ... »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden ...« (Donnerstag). Das Psalmwort wird von Christus im Gleichnis von den bösen Witzern auf Seinen Tod und Seine Erhöhung bezogen (Mt 21, 42; Mk. 12, 10; Lk 20, 17) und vom Apostel Petrus in seiner Verteidigungsrede vor dem Hohen Rat auf die Auferstehung des Heilandes und die Errettung der Menschen durch Ihn angewandt (Apg 4, 11).

So können wir singen: »Der Herr ist Gott und ist uns erschienen« - Deus Dominus et illuxit nobis (Freitag). Das Verbum illucescere, das der Übersetzer des Psalms hier gewählt hat, bedeutet "hell werden" und wird z. B. vom anbrechenden Tag ausgesagt.



Mantegna, Andrea - La Résurrection - 1457-1459

Als Andrea Mantegna, von dem unser Osterbild stammt, in den Jahren 1457 bis 1459 die Malereien des von ihm entworfenen Retabels für den Hochaltar der Basilika San Zeno in Verona ausführte, umgab der junge Künstler den dem Grabe erstehenden Christus mit einer leuchtenden Aura glänzender Lichtstrahlen, einem Ausbruche sprudelnder Energie, die den Betrachter beinahe zu blenden scheint. Deutlich zu sehen ist aber auch die Seitenwunde des Auferstandenen über dem geöffneten Herzen, diesem »Heiligtum göttlicher Freigebigkeit«, von dem es in der betreffenden Präfation heißt, daß es »Ströme des Erbarmens und der Gnade auf uns ergieße«. Ist der heilbringende Tod des Gottessohnes doch der Preis, um den die göttliche Barmherzigkeit die Menschen aus der Knechtschaft des Bösen erlöst hat.

Die Kirche jubelt darob mit dem Worte des Psalmisten: Hæc dies quam fecit Dominus. Denn »was möchte diesem Tage gleichkommen, an dem Versöhnung Gottes mit den Menschen stattgehabt, ein lange wührender Krieg beendet worden,

wir die alte Heimat wiedererhalten, die Erde sich als Himmel erwiesen und die der Erde unwürdigen Menschen des Reiches (Gottes) würdig erschienen, die Erstlingsfrucht unserer Natur über die Himmel emporgeführt und das Paradies aufgetan worden, der Fluch verschwunden, die Sünde aufgehoben worden und die durch das Gesetz Bestraften ohne das Gesetz das Heil erlangt, die ganze Erde und das Meer ihren Herrn erkannt und tausende andere Dinge geschehen, auf die jetzt nicht eingegangen werden kann? Deswegen legt der Prophet (der Verfasser des Psalms), der all dies bedacht hat, das Ganze Gott bei, indem er zeigt, daß das Geschehene Gottes Werk ist.« (Johannes Chrysostomus, Expositio in Psalm. CXVII).

VIII

Al-le- lú- ia.

ŷ. Hæc di- es, quam fe- cit Dómi- nus:

exsul- té-

mus, et læ-témur in e- a.

Hæc dies in den Tagzeiten des Weißen Samstages nach dem Dominikanerritus
 (Antiphonarium S. Ordinis Prædicatorum pro diurnis horis, Romæ 1933, 491)

Wir begehen das außerordentliche Heilige Jahr der Barmherzigkeit. Aus den Verdiensten Christi und aller Heiligen schöpfend, gewährt die Kirche heuer in reicher Weise dem reuigen Sünder durch den vollkommenen Ablass den vollen Nachlaß der verwirkten Strafen. Lassen wir dieses großherzige Angebot nicht ungenutzt!

So erbitte ich allen die Fülle des Erbarmens, das aus dem geöffneten Herzen des auferstandenen Erlösers fließt, und wünsche Euch frohe und gesegnete Ostern.

Euer

P. Alanus Kordel OP

Bildquellen: Kunstverlag Ettal;

[https://it.wikipedia.org/wiki/Resurrezione_\(Mantegna\)#/media/File:Mantegna,_Andrea_-_La_R%C3%A9surrection_-_1457-1459.jpg](https://it.wikipedia.org/wiki/Resurrezione_(Mantegna)#/media/File:Mantegna,_Andrea_-_La_R%C3%A9surrection_-_1457-1459.jpg)